

Konzert der "Ritter-Vereine"



Wer sind denn diese "Ritter-Vereine"? Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts wurde in der Speyerer Straße die Gaststätte "Zum Ritter" eröffnet. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte die katholische Kirchengemeinde das Anwesen günstig erwerben. Durch einen Umbau entstand ein kleiner Saal, in dem fortan drei Vereine ihre Proben abhalten konnten. In letzter Zeit wurde der Sammelbegriff "Ritter-Vereine" mehr und mehr geläufig. Kirchenchor, Blaskapelle und MGV Frohsinn fühlten sich wohl in ihrer alten Gaststätte. Für die Kirchengemeinde ist jedoch dieser Gebäudekomplex nicht mehr länger finanziell tragbar. Das Bistum Speyer hat die Zuschüsse streichen müssen.

Beim Umbau des Schwesternhauses sollen nun die drei Vereine eine neue Bleibe erhalten. Der Reinerlös aus dem Konzert in der Kirche St. Medardus soll den Ausbau eines Probenraumes in diesem Anwesen unterstützen.

Die Kirche war am 28. 12. 08 bis hinauf auf die Empore mit schätzungsweise 600 Menschen gefüllt, als Pfarrer Klein die Anwesenden herzlich begrüßte. Die Spitzen der politischen Gemeinde, Bürgermeister und alle Beigeordneten sowie die Pfarrkollegen der protestantischen Kirchengemeinde unterstrichen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung der Veranstaltung.

Der Pfarr-Cäcilien-Verein mit der Singschule St. Medardus und Junger Chor Mutterstadt unter der Leitung von Angelika Grothe eröffneten den Reigen bekannter, mehrstimmiger Lieder.

Das große Blasorchester der Blaskapelle Mutterstadt unter der Leitung von Thomas Zelt übernahm den zweiten Block der musikalischen Unterhaltung. Die Blasinstrumente bildeten einen gelungenen Kontrast zu den mehrstimmigen Chören.

Die "Hymne an die Nacht" von Ludwig van Beethoven, gekonnt dargeboten vom Männerchor des MGV 1873 Frohsinn, leitete das letzte Drittel des 90-Minuten-Programms ein. Unter der Gesamtleitung von Jürgen Schumacher konnte dann der Frauenchor, ebenfalls mit 3 Liedern, seinen Beitrag zum Gelingen des Abends leisten, unter anderen mit dem Lied "Alta

Trinita` beata" nach dem Satz von Lorenz Maierhofer. Über 150 Mitwirkende versammelten sich zum "Finale" im Altarraum. Unter der Stabführung von Jürgen Schumacher erklang das Lied "Tochter Zion" in einer von ihm selbst bearbeiteten Fassung. Edward Elgars "Klänge der Freude", dirigiert von A. Grohte, ein wirklich gewaltiges Klangerlebnis in der großen Kirche, entlockte dem Publikum nicht enden wollende Beifallsstürme.

Der Vorsitzende des Kirchenchores Berthold Kuhn bedankte sich im Namen der "Ritter-Vereine" beim Publikum und bei allen, die bei dieser, auch logistisch nicht leichten Veranstaltung, mitgeholfen haben.

(Amtsblatt vom 08. Januar 2009)